



Cumün da
Val Müstair

Monatsrapport der Gemeindepräsidentin, September 2023

Fich stimadas jauras, fich stimats jauers, fich stimats Jauerins,

Vor einigen Jahren gelang die Anfrage der Musica Concordia an den Gemeindevorstand den Nationalfeiertag auf den 31.07. vorzuziehen. Gründe dafür? Die vielen Helfer für den Service, Grill, Organisation, die Jugendmannschaften sowie zu guter Letzt auch die Musikanten konnten für den Feiertag am 01. 08. nicht mehr gefunden, bzw. motiviert werden. Der damalige Gemeindevorstand war der Meinung, dass dies nicht in Frage käme. Es ist grundsätzlich richtig, dass der Nationalfeiertag am 01. In der Schweiz stattfindet. Aufgrund der oben genannten Gründe haben in der Zwischenzeit einige kleine, mittlere oder auch grosse Gemeinden/Städte den Feiertag auf den 31. 07. vorgezogen. Kommt noch hinzu, dass es immer schwieriger wird, geeignete Festredner für den 01. Zu finden, sie müssen meistens mehrmals am selben Tag sprechen, grosse Distanzen müssen zurückgelegt werden und sie selbst können kaum das Fest vor Ort geniessen. So haben wir uns nach dem Besuch von Bundesrat Parmelin zum Schritt entschieden, das Fest am 31.07. abzuhalten, am 01. 08. findet jeweils der Bauernbrunch auf Minschuns, statt. Diesen Anlass bewerben wir seit jeher auch im Inserat, welches in der EP erscheint. Natürlich wäre es großartig, einen ganzen Tag den Geburtstag der Schweiz feiern zu können, mit Unterhaltung, mit Kinderunterhaltung, mit Lampionumzug etc. Aber dafür benötigen wir Leute, welche dies organisieren, welche bereit sind Zeit zu opfern, welche mithelfen. Diese sind leider je länger, je mehr rar gesät. Ich bin persönlich sehr offen für den einen oder andern Tag, wichtig ist jedoch, dass er überhaupt stattfinden kann – denn unser Aufruf im Mas – Chalch vom Frühjahr, es mögen sich Vereine zur Verfügung stellen, ging ins Leere. Kein einziger Verein, keine Musikgesellschaft, kein Sportverein etc. haben sich gemeldet. Obwohl der Anlass nicht defizitär ist, da die Gemeinde jegliche Unterstützung anbietet, auch die freiwilligen Helfer werden entschädigt. In einem Leserbrief ärgern sich einige Einwohner über den Datumswechsel. Ein kleines Komitee rund um die UMG und gemeinsam mit der Gemeinde organisieren den Anlass. Wir sind auf die Unterstützung eines Gastronomen angewiesen. Dank der grossen Unterstützung von Pierre René Grond, welcher jedoch aufgrund der Auslastung seines Betriebes (Hochsaison) am 31.07. weit besser Zeit hat alles vorzubereiten, konnte das Fest durchgeführt werden. Weiter haben wir mit Lucian Ruinatscha einen guten und altbekannten Platzmeister gefunden. Wenn wir genügend Helfer/innen finden – kann das Fest durchaus auch am 01. 08. Stattfinden, dafür benötigen wir jedoch rund 30 Helfer und eine der drei Musikgesellschaften im Tal, welche dann hoffentlich, wie heuer, nicht in Sommerferien weilen. Auch hier ist es nicht so leicht eine gute Musik, welche jeden Geschmack trifft, zu finden. Jedes Jahr kamen Rückmeldungen, um

nicht zu sagen Reklamationen, dass es entweder zu langweilig war, zu lang oder dass die Musik nicht passte – ein schwieriges Unterfangen. Die Gruppe «Grenzenlos» hat uns heuer mit einem guten Musikmix unterhalten, die jungen Musikanten haben im Publikum grossen Gefallen gefunden. Vergessen wir nicht, ohne grenzüberschreitende Unterstützung hätte es keine musikalische Begleitung gegeben. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass unsere Jugend am 01.08. auf den Bergen die Höhenfeuer vorbereiten- diese Jugendlichen fehlen an der 1. Augustfeier – entweder als wertvolle Helfer/Innen oder als Publikum. Daher haben wir uns heuer auch für einen andern Unterhaltungs-Weg entschieden, einmal auch für die Jungen eine Disco zu haben. Dies hat dazu geführt, dass auf dem Platz Grond wiederum rund 4 – 500 Personen, Jung und Alt, Familien sowie Senioren das schöne Fest, mit der Festansprache von NR Jörg Mäder sowie Stadtrat von Opfikon genossen haben. Ein Vergleich: beim ersten von uns organisierten Anlass mit Alt BR Blocher, waren rund 800 Personen anwesend! Sobald wir eine «Trägerorganisation» gefunden haben, welche den Nationalfeiertag gemeinsam mit der Gemeinde durchführen möchte, dann sind wir sofort bereit, das Fest wiederum am 01. Stattfinden zu lassen. Es ist selbstverständlich die Aufgabe der Gemeinde, nun nochmals aktiv auf die Vereine oder Organisationen (wie z.B. der Tourismus oder eigenes fixes OK für den Anlass 1. August etc.) zuzugehen, denn die bisherige Lösung, dass fünf Personen sich um den Anlass kümmern müssen, kann so nicht jahrelang weitergeführt werden. Der Anlass vom Nationalfeiertag, wurde in Zusammenarbeit mit dem Tourismus in der Engadiner Post prominent mit einem Inserat bekanntgegeben, nebst dem Veranstaltungskalender sowie Newsletter der TESSVM. Wir freuen uns auf jegliche Anfrage oder Eingabe eines Vereins, Gesellschaft usw. Ich freue mich sehr, auf Eure Rückmeldungen, Anmeldungen oder Vorschläge – man könnte auch gemeinsam oder mehrere Vereine zusammen das Fest organisieren – wir sind für alle guten Vorschläge offen.

Solar Express Val Müstair: Die Gemeinde gemeinsam mit dem PEM haben sich bereits im Mai 2022 mit dem Thema Solar Grossanlage befasst. Ein damaliger Besuch beim Ständerat Martin Schmid hat uns darin bestätigt, dass nach dem Ukraine-Krieg die Energie zu einer Mangelware wird. Es war schon damals abzusehen, dass die Preise steigen werden, und für unser Tal, mit der grossen Abhängigkeit in Sachen Winterstrom fatal werden könnte. Wir haben uns für den Weg des stillen Schaffens entschieden. Die PEM-Geschäftsleitung mit der Kommission sowie der Gemeindepräsidentin haben sich mit allen Facetten der damals noch nicht klaren Strategie befasst. Es wurden Fragen an die vielen Akteure gestellt, und als der Solar Express vom Bundesrat im Herbst 2022 aufgegleist wurde, hat das PEM einem Berater ein diesbezügliches Mandat übergeben. In der Zwischenzeit wurde am 29.06. 2023 nun der Leitfaden des Kantons herausgegeben. Die Zeiten für eine Eingabe sind sehr sportlich, wir sind jedoch mit unserem Projekt auf Kurs. Alle Beteiligten sind zum Schluss gekommen, aufgrund der Vorgaben seitens des Bundes und Kantons ist der Standort Vallatscha der beste im ganzen Tal. Man sieht die Panels vom Talboden kaum, man ist bereits in einem vorbelasteten Gebiet rund um Minschuns und man hat die nötigen Strassen und Anbindungen bereits vor Ort. Die Umweltverträglichkeitsprüfung ist fast abgeschlossen, die Gespräche mit den Umweltverbänden sind geführt worden und die Suche nach einem dritten Partner (PEM – Gemeinde und ein Dritter mit Branchen -Knowhow) ist gestartet. Eine diesbezügliche Gemeindeversammlung ist für den **Freitag, den 06.10.2023** vorgesehen, damit auch viele Jungen daran teilnehmen können. Die Investitionen belaufen sich von 20 – 30 Mio. der Businessplan ist noch in Erarbeitung, ein grosser Brocken für unser Tal. Sicher ist das Risiko gross, denn die Anlage sollte 30 Jahre halten und das weiss – technisch gesehen – heute niemand so genau, wie sich eine Solaranlage im alpinen Raum verhält.

Eine Versuchsanlage gibt es seit einem Jahr im Val Tujetsch und eine Gross-Anlage besteht bereits im Betrieb im Kanton Glarus auf einer Höhe von 2500 mt. Aufgrund unserer Winterstromlücke, unserer grossen und guten Sonneneinstrahlung aber auch aufgrund der vorgegeben Energiestrategie ist es für unser Tal unabdingbar, diese grosse Chance zu nutzen. Wir sollten so unabhängig wie möglich werden und nicht teuren Winterstrom einkaufen müssen. Die Zeichen stehen gut und wir bitten auch hier, um die wertvolle Unterstützung unserer Bevölkerung. Die Zeiten sind sehr eng gesetzt, das Projekt muss zuerst der Gemeindeversammlung vorgelegt werden, danach noch an der Urne abgestimmt werden und sofort mit allen sehr komplizierten und umfangreichen Dokumenten in Form eines BAB der Regierung bzw. dem ARE eingegeben werden. Beim Bund muss alles bis Ende Jahr 2023 bekannt sein, sonst werden keine Fördergelder (bis zu 60% der ungedeckten Kosten) gesprochen. Die entsprechende Botschaft wird auf der Homepage der Gemeinde aufgelegt werden. Ungeduldige Bürger dachten wohl, dass die Gemeinde/PEM wieder einmal zu langsam ist- manchmal ist es besser im stillen Kämmerlein die Aufgaben zu erledigen, bevor man spricht. Deshalb sind wir nicht auf die Medien zugegangen bevor nicht alle Abklärungen getroffen worden sind, jetzt ist das Projekt spruchreif und wir freuen uns auf die grosse Unterstützung für ein ebenso grosses, nachhaltiges Projekt des Tales, welches uns eine gewisse Unabhängigkeit geben wird. Das letzte Wort spricht jedoch der Kanton GR ob unser Projekt zum Fliegen kommt oder nicht.

Die Regierung des Kantons Graubünden genehmigte am 10. August 2023 die von der Gemeindeversammlung Val Müstair am 25. Mai 2022 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung. Damit schafft sie die nutzungsplanerischen Grundlagen für den Bau der Beschneiungsanlage auf der Talabfahrtspiste im Wintersportgebiet Minschuns.

Mit der vorgesehenen Beschneiung wird die Abfahrtspiste qualitativ aufgewertet und schneesicher. Die bereits bestehende, rund 3,5 Kilometer lange Piste ins Tal führt von der Alp da Munt (2212 Meter über Meer) ins Gebiet Prà Chalchera nach Tschiv (1770 Meter über Meer). Die neu zu beschneide Fläche beträgt rund 6,9 Hektaren.

Über den positiven Entscheid zur umweltverträglichen Weiterentwicklung der Hauptattraktion des Wintersportgebots im Val Müstair erfreut die Gemeinde Val Müstair sehr. Wir haben in Zusammenarbeit mit dem Kanton und den betroffenen Kreisen die Lösungen gefunden, die den Umweltschutzorganisationen vollumfänglich entgegenkommen. Wir haben besonders die Trockenwiesenstandorte, die rotflügelige Schnarrschrecke sowie weitere, heikle Punkte berücksichtigt. Unser Dank geht an die Bündner Regierung welche dem Val Müstair und unseren Projekten positive Perspektiven für Rückkehrer sowie für unsere Gäste ermöglichen will. Hoffen wir, dass auch die Umweltorganisationen dies zu schätzen wissen, dass wir im Val Müstair weiterhin wirtschaftlich wachsen möchten, damit unsere Geschäfte und somit die junge Bevölkerung auch weiterhin gut davon leben kann. Nach Ablauf der Einsprachefrist werden sich die Gemeinde und die Sportanlagen AG Val Müstair unverzüglich an die Realisierung der Beschneiung der Talabfahrt machen und zu gegebener Zeit über die Terminierung der einzelnen Schritte und Arbeiten orientieren.

Den Jäger/innen wünsche ich ein herzliches «Weidmannsheil» und allen Bewohnern und Gästen einige wunderschöne Sommertage.

Gabriella Binkert Becchetti

Gemeindepräsidentin Val Müstair



Skigebiet Minschuns – mit PV hochalpine Solaranlage Vallatscha (Grafik: Minschuns/PEM)



Vom Talboden kaum sichtbarer Standort Vallatscha (Foto PEM)